

Presseinformation

BITKOM fordert Internetpolitik aus einem Guss

- **Morgen findet der Europäische Datenschutztag statt**
- **Intensivere Debatte um Freiheit und Sicherheit im Web nötig**
- **ITK-Branche unterstützt Stiftung Datenschutz**

Berlin, 27. Januar 2010

Der Hightech-Verband BITKOM hat zum Europäischen Datenschutztag am morgigen Mittwoch eine bessere Koordination der Internetpolitik gefordert. „Der Daten- und Verbraucherschutz im Web darf kein Flickenteppich bleiben“, sagte BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer in Berlin. „Heute regeln oft mehrere Gesetze dieselben Themen, und zahlreiche politische Gremien und Ministerien arbeiten an den gleichen Fragen der digitalen Zukunft. Wir brauchen eine Internetpolitik aus einem Guss.“ Nötig sei eine umfassende Anpassung des Datenschutz- und Medienrechts an die Web-2.0-Ära. Der BITKOM regt an, hierzu innerhalb der Bundesregierung eine zentrale Stelle zur Koordination der Internetpolitik zu schaffen: „Ähnlich wie einen Staatsminister für Kultur brauchen wir einen Staatsminister für das Internet mit Kabinettsrang.“

Gleichzeitig forderte Prof. Scheer eine intensivere Debatte um Freiheit und Sicherheit im Web: „Themen wie Internet-Sperren, Online-Durchsuchungen, Überwachung und Urheberrecht müssen öffentlich breiter diskutiert werden. Der Zuspruch für die Piratenpartei hat gezeigt, dass es an einschlägigem Kompetenzvertrauen in die etablierten Parteien fehlt.“ Bei einer Umfrage des BITKOM hatten sich 60 Prozent der Befragten gewünscht, dass die Internetpolitik in dieser Legislaturperiode ein wichtiges Thema sein soll. Allerdings waren nur 44 Prozent der Deutschen der Ansicht, dass es in der Politik genügend Sachkenntnis über die technischen und wirtschaftlichen Hintergründe des Internets gibt.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte
Tel. +49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Christian Spahr
Pressesprecher
Telekommunikation & Recht
Tel. +49. 30. 27576-112
Fax +49. 30. 27576-400
c.spahr@bitkom.org

Dr. Tobias Stadler
Bereichsleiter
Telekommunikationspolitik
Tel. +49. 30. 27576-224
Fax +49. 30. 27576-409
t.stadler@bitkom.org

Dr. Guido Brinkel
Bereichsleiter
Medienpolitik
Tel. +49. 30. 27576-221
Fax +49. 30. 27576-400
g.brinkel@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Presseinformation

BITKOM fordert Internetpolitik aus einem Guss

Seite 2

„Die Netzpolitik der Zukunft muss die Balance zwischen Sicherheit und Freiheit finden“, so Scheer, „und sie muss den Graben zwischen unbekümmerten und übervorsichtigen Internet-Nutzern schließen.“ Die einen gäben ohne Bedenken ihr ganzes Leben im Web preis, andere verzichteten aus Angst vor Ausspähung sogar auf Online-Shopping.

BITKOM will die Aufklärung weiter verstärken, wie Verbraucher beim Surfen im Internet ihre Daten und Privatsphäre schützen können.

„Gerade bei jungen Menschen müssen wir ein Bewusstsein schaffen, welche Folgen es haben kann, wenn zu viel Privates im Internet preisgegeben wird“, sagte Scheer. „Selbstschutz ist nötig und möglich. Die bisherigen Diskussionen gehen an all jenen meist jungen Menschen vorbei, die ohne Zwang intimste Details ins Netz stellen.“ Drei Viertel der Jugendlichen und jungen Erwachsene haben nach BITKOM-Angaben ein persönliches Profil in Internet-Gemeinschaften (Communities).

Bereits jetzt engagiert sich die IT-Branche gemeinsam mit der Bundesregierung in Vereinen wie „Deutschland sicher im Netz“ und Projekten wie „Watch Your Web“, die über Datenselbstschutz informieren. Die geplante „Stiftung Datenschutz“ begrüßt der Verband grundsätzlich. „Eine Stiftung Datenschutz kann das Know-how der Bürger weiter fördern und Vorschläge für ein modernes Datenschutzrecht machen“, so Scheer. „Gleichzeitig kann sie einen freiwilligen Datenschutz-Check für Angebote aus der Wirtschaft entwickeln.“ Damit könnten Firmen ausgezeichnet werden, die sich besonders für den Datenschutz engagieren.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.300 Unternehmen, davon 950 Direktmitglieder mit etwa 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Anbieter von Software, IT-Services und Telekommunikationsdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungspolitische Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.